



## Gründergeist schlägt Krise – 2021 wurden 35.095 Unternehmen neu gegründet

Stabiler Höchststand bei Frauenanteil – Novelle der Arbeitslosenversicherung für Selbständige erforderlich

27.01.2022, 10:59



© ENVATO/DOTSHOCK

„Der Gründergeist schlägt eindeutig die Krise. Die anhaltenden Zuwächse zeigen klar, dass sich Gründer auch nicht von der schwersten Pandemie bremsen lassen“, so Elisabeth Zehetner-Piewald, Bundesgeschäftsführerin des Gründerservice in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). Im vergangenen Jahr wagten 35.095 Neugründerinnen und Neugründer den Schritt in die Selbständigkeit. Das entspricht einem deutlichen Plus von 6,4 Prozent im Vergleich zu 2020 (32.973). Zwei Drittel der Gründungen erfolgt durch Menschen im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Besonders erfreulich ist auch der stabile Höchststand bei den Gründerinnen. 2021 lag dieser wie bereits 2019 und 2020 bei 45,1 Prozent.

### Gewerbe und Handwerk dominieren bei Unternehmensgründungen

Die Verteilung der Gründungen auf die einzelnen Sparten entspricht im Wesentlichen den Vorkrisenjahren. Das Gewerbe und Handwerk verzeichnete einen Anteil von 37,9 Prozent, der Handel 29 Prozent, Information und Consulting 20,2 Prozent, Transport und Verkehr 5,5 Prozent und Bank und

Versicherung 0,2 Prozent. Einzige Ausnahme ist die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft. Hier ist ein Rückgang von rund 1 Prozent zum Vorkrisenniveau beobachtbar ist. „Der Rückgang im Tourismus und Freizeitwirtschaft ist durch die besonderen Herausforderungen, mit denen die Branche in der Krise konfrontiert war, erklärbar“, so Zehetner-Piewald. Im Fachgruppen-Ranking 2021 führt die Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie, gefolgt von der Fachgruppe Versand-, Internet- & allgemeiner Handel. An dritter Stelle liegt die Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation, gefolgt von Direktvertrieb und Persönliche Dienstleister.

Bei den Neugründungen stabil zu den Vorjahren ist das Einzelunternehmen mit 75,7 Prozent und zusätzlich 5 Prozent als eingetragenes Einzelunternehmen die beliebteste Rechtsform. Bei den GmbH-Gründung ist eine Zunahme von 13,6 Prozent (2020) auf 14,8 Prozent ist zu verzeichnen. Daher plädiert die Bundesgeschäftsführerin für die Abschaffung der Mindestkörperschaftsteuer (Mindest-KöSt). Denn die im Regierungsprogramm angekündigte Prüfung der Abschaffung der Mindest-KöSt würde vor allem Betrieben in der Startphase zugutekommen, wo noch keine Gewinne in der Phase des Unternehmensaufbaus zu erwarten sind.

## Hauptmotiv: Flexibilität bei Zeit- und Lebensgestaltung

Die Top 3 Plätze bei den Hauptmotiven matchen sich seit Jahren um den ersten Platz. Das Hauptmotiv im Jahr 2021 ist für viele Gründer die Flexibilität in der Zeit- und Lebensgestaltung gefolgt vom Wunsch ihr eigener Chef zu sein sowie dem Ziel, die Verantwortung, die sie als Angestellter zu tragen haben, in das eigene Unternehmen einzubringen. Auch die Gründung aus der Arbeitslosigkeit hat sich stabil bei rund 6 Prozent eingependelt. 37 Prozent der Gründungen erfolgten im Nebenberuf.

## Großteil der Gründer profitieren von Arbeitsplatzpauschale

79,1 Prozent der Gründer arbeiten von zu Hause und davon haben 55,3 Prozent einen Arbeitsplatz in einem Zimmer, das sie auch privat nutzen. Das bedeutet, den Gründern steht kein abgeschlossener Raum für die Unternehmenstätigkeit zur Verfügung. Umso mehr begrüßt die WKÖ die neue Regelung, der Arbeitsplatzpauschale. Dabei sind ab 2022 bis zu 1.200 Euro als Pauschale für den Arbeitsplatz in der eigenen Wohnung absetzbar - auch, wenn man kein eigenes Arbeitszimmer hat.

## Novelle der Arbeitslosenversicherung für Selbständige dringend notwendig

Um die positive Gründungsdynamik weiterhin zu befeuern, braucht es unter anderem die Abschaffung der Mindest-KöSt, die Einführung eines Beteiligungsfreibetrages sowie eine Verbesserung des Arbeitslosenversicherungsschutzes für Gründer. Hier braucht es Verbesserungen bei der unbefristeten Rahmenfristerstreckung, sprich des automatischen Anspruches auf Arbeitslosengeld aus einer früheren unselbständigen Tätigkeit. Der soll künftig schon nach drei Jahren statt bisher fünf Jahren unselbständigen Beschäftigung zugestanden werden. Aber auch eine flexiblere Eintrittsmöglichkeiten in die freiwillige Arbeitslosenversicherung am Beginn der Selbständigkeit ist dringend erforderlich. Dabei wäre eine Verlängerung der Eintrittsmöglichkeit von sechs auf 24 Monate unbedingt notwendig. Denn gerade in den ersten Monaten kann der Geschäftserfolg nur mäßig eingeschätzt werden, da der Fokus in der Unternehmensentwicklung liegt und nicht beim Scheitern. Auch die Bindungsfrist von 8 Jahren ist zu unflexibel und muss auf 5 verkürzt werden. (PWK038/NIS)

### Das Gründerservice der Wirtschaftskammern

Für Gründungsinteressierte und Startups ist das Gründerservice, die Bezirks- und Regionalstellen der Wirtschaftskammern die erste Adresse. Im vergangenen Jahr konnte die Wirtschaftskammer rund 40.000 Beratungen führen, 24.500 elektronische Gewerbe-Anmeldungen abwickeln sowie beachtliche 196.700 Kontakte zu Gründern herstellen. An mehr als 90 Standorten steht das Gründerservice mit seinen Beratern und Experten in ganz Österreich zu den Themen Gründung, Betriebsnachfolge und Franchising zur Verfügung. Das Leistungsangebot beinhaltet professionelle Unterstützung in rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Belangen (Gewerberecht, Rechtsform, Sozialversicherung, Steuern, Finanzierung, Förderungen, Standort, Betriebsanlagengenehmigung) und reicht von der ersten Analyse der Geschäftsidee bis hin zur Unterstützung bei der Gewerbeanmeldung. Neben der individuellen Beratung unterstützt das Gründerservice mit zahlreichen Online-Tools, wie z.B.: Gründerguide, Rechtsform-Ratgeber, Finanzierungs-Ratgeber, Mindestumsatzberechnung, Businessplan-Software plan4you.

Weitere umfassende Hintergrund-Informationen, Business-Tools und Entscheidungshilfen unter: [www.gruenderservice.at](http://www.gruenderservice.at)

## Das könnte Sie auch interessieren



### **WKÖ: Hohe Inflation schlägt sich auch im WKÖ-Budget für 2023 nieder**

Wirtschaftskammer verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner bei Krisenbewältigung -  
Servicierung der Betriebe angesichts hoher Energiepreise im Hauptfokus [➤ mehr](#)



### **WKÖ: Forderung nach Aussetzen der Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung**

Dringlicher Antrag zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft in der  
Energiekrise [➤ mehr](#)



### **JW-Holzinger: Ausnahmezustand am Arbeitsmarkt – steuerfreie Überstunden jetzt!**

Anreize für Überstunden müssen dringend geschaffen werden – 10 steuerfreie Überstunden pro  
Woche wären ein wesentlicher Faktor für höhere Überstundenbereitschaft [➤ mehr](#)